

Geschäftsbericht 2011

Vorsorgestiftung VSAO | Kollerweg 32 | Postfach 389 | CH-3000 Bern 6

Die Vorsorgestiftung VSAO ist seit dem
1. Januar 2008 Mitglied der



Ethos - eine von Pensionskassen gegründete Stiftung - engagiert sich für eine nachhaltige Wirtschaft. Die Stiftung setzt sich dafür ein, dass die nachhaltige Entwicklung und die Grundsätze der Corporate Governance bei der Anlagetätigkeit berücksichtigt werden. Ethos will damit zu einem gesunden und stabilen Wirtschaftsumfeld beitragen, das der Gesellschaft als Ganzes dient und die Interessen der zukünftigen Generationen wahrt.

Inhaltsverzeichnis

<u>Die wichtigsten Zahlen</u>	<u>4</u>
<u>Wort des Präsidenten</u>	<u>6</u>
<u>Jahresrechnung 2011</u>	<u>7</u>
<u>Anhang</u>	<u>10</u>
1. Grundlagen und Organisation	10
2. Aktive Mitglieder und Rentner/-innen	13
3. Art der Umsetzung des Zwecks	15
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	16
5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	17
6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus der Vermögensanlage	23
7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	30
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde	31
9. Weitere Informationen zur finanziellen Lage	31
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	31
<u>Beilage 1 / Angeschlossene Arbeitgeber</u>	<u>32</u>
<u>Beilage 2 / Bericht der Kontrollstelle</u>	<u>40</u>

Die wichtigsten Zahlen

Struktur der Vorsorgeeinrichtung

Gründung/Sitz	1983/Bern
Rechtsform	Stiftung
Risikodeckung	autonom
Altersvorsorge	Beitragsprimat
Risikovorsorge	Leistungsprimat

Versicherungstechnische Daten

	2011	2010
Aktive Versichertendossiers	17 514	16 944
Rentnerdossiers	485	452
Anzahl Freizügigkeitskonti	3 719	3 373
Verzinsung des Alterssparkapitals	2 %	2 %

	Mio. CHF 2011	Mio. CHF 2010
Sparguthaben	1 344.6	1 262.3
Deckungskapital für Rentner/-innen	133.9	122.2
Technische Rückstellungen	37.9	35.8

Wichtige Kennzahlen

Technische Grundlage	EVK 2000
Technischer Zinssatz p.a.	4,0 %
Projektionszinssatz zur Berechnung des ordentlichen Alterssparkapitals per Rücktrittsalter	3,0 %
Umwandlungssatz bei ordentlichem Rücktrittsalter	6,8 %

	2011	2010
Deckungsgrad	98,5 %	102,3 %
Durchschnittlicher Verwaltungsaufwand je Versichertendossier in Schweizer Franken	114.60	114.45

Jahresrechnung

Bilanz

Aktiven	Mio. CHF 2011	Mio. CHF 2010
Vermögensanlagen	1 491.63	1 452.83
Aktive Rechnungsabgrenzung	3.91	3.05
Total Aktiven	1 495.55	1 455.88

Passiven	Mio. CHF 2011	Mio. CHF 2010
Verbindlichkeiten	1.29	2.41
Passive Rechnungsabgrenzung	0.11	0.11
Arbeitgeberbeitragsreserven	0.07	0.00
Nicht technische Rückstellungen	0.00	0.00
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	1 516.46	1 420.25
Wertschwankungsreserve	0.00	33.00
Siftungskapital, freie Mittel/Unterdeckung	- 22.38	0.11
Total Passiven	1 495.54	1 455.88

Betriebsrechnung

	Mio. CHF 2011	Mio. CHF 2010
Versicherungsteil		
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	266.63	271.09
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	- 195.95	- 191.50
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	- 96.15	- 105.04
Versicherungsaufwand	- 0.78	- 0.84
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	- 26.25	- 26.29
Nettoergebnis aus Vermögensanlage	- 26.96	16.86
Auflösung/Bildung nicht technische Rückstellungen	0.00	0.00
Sonstiger Ertrag	0.22	0.18
Sonstiger Aufwand	- 0.01	- 0.01
Verwaltungsaufwand	- 2.49	- 2.38
Aufwandsüberschuss vor Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	- 55.48	- 11.64
Auflösung Wertschwankungsreserve	33.00	11.70
Aufwands-/Ertragsüberschuss	- 22.48	0.07

Wort des Präsidenten

Wir befinden uns in einer Zeit mit einem ausgesprochen strapazierten und unsicheren Umfeld. Die Wirtschaft ist, mit Ausnahme Japans, im Jahr 2011 in allen Regionen der Welt zwar gewachsen, allerdings weniger stark als erhofft. Der Grund für diese Entwicklung liegt in der Unsicherheit, welche die Schulden- und Euro-Krise verursachen. Solange keine überzeugende Lösung des Euro-Problems vorliegt, können sich in Europa weder die Konjunktur noch die Finanzmärkte nachhaltig erholen. Vor diesem Hintergrund sind die Pensionskassen gefordert, abzuwägen, ob das Schwergewicht vermehrt auf den Erhalt des Vermögens oder auf das Wachstum gelegt werden soll.

Unter Berücksichtigung der weiter schrumpfenden Renditeerwartungen an den Finanzmärkten und der steigenden Lebenserwartung der Versicherten haben wir im November 2011 frühzeitig erste Massnahmen beschlossen, um die längerfristige Stabilität der Stiftung zu sichern. Der Wechsel der versicherungstechnischen Grundlagen von EVK 2000 zu BVG 2010 erfolgt per 1. Januar 2013. Gleichzeitig erfolgen wird die Senkung des technischen Zinssatzes von vier Prozent auf 3,5 Prozent. Im Weiteren werden die Umwandlungssätze in drei Schritten ab dem 1. Januar 2013 bis zum 1. Januar 2015 auf 6,25 Prozent gesenkt. Mit der Erhöhung der Risikoprämie von 1,2 Prozent auf 1,6 Prozent per 1. Januar 2012 wollen wir die durch den Systemwechsel bedingten Deckungslücken bei den Rentnerinnen und Rentnern auffangen.

Mit der Senkung der Verzinsung des Alterssparkapitals auf ein Prozent im Jahr 2012 liegen wir um ein halbes Prozent tiefer als der vom Bundesrat vorgeschlagene Mindestzinssatz. Dieser vorsorglich weitsichtige Entscheid soll helfen, die geringfügige Unterdeckung ohne weitere Sanierungsmassnahmen zu beseitigen und die finanzielle Stabilität sicherzustellen.

Im Berichtsjahr erzielten wir eine Performance von $-1,64$ Prozent und liegen damit im Vergleich zum Benchmark 3,29 Prozentpunkte unter den Erwartungen. In der Zwischenzeit blieb nicht nur der Zinsanstieg bei den festverzinslichen Papieren aus, sondern diese entwickeln sich mehr und mehr zu ertragslosen Risikopapieren. Wir werden auch in Zukunft weiterhin Anlagen im kurzfristigen Geldmarkt tätigen und nehmen damit bewusst eine höhere Liquidität in Kauf. Als Alternative werden wir in den nächsten Jahren noch mehr direkt in Immobilien im Wohnungsbereich investieren und so eine Sockelrendite sicherstellen.

Die Vorsorgestiftung VSAO kann im Jahr 2011 erneut eine kleine Bestandeszunahme von 570 Personen, davon 498 Frauen, verzeichnen. Mit 485 Leistungsbezügerinnen und Leistungsbezüger liegen wir nach wie vor weit unter dem normalen Verhältnis zwischen aktiven Versicherten und Rentenbezügerinnen und Rentenbezüger. Das Vorsorgekapital und die technischen Rückstellungen stiegen um 6,8 Prozent auf 1,52 Milliarden Schweizer Franken. Damit zählen wir zu den grösseren Pensionskassen in der Schweiz.

Ich danke meiner Stiftungsratskollegin und meinen Stiftungsratskollegen für die professionelle Mitarbeit in diesem schwierigen Umfeld. Einmal mehr durfte ich feststellen, dass wir in der Lage sind, gute Diskussionen mit unterschiedlichen Gesichtspunkten zu führen und uns auf eine wohlüberlegte Entscheidung zu einigen.

Mein Dank geht auch an die Geschäftsleitung sowie die langjährigen treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, die für eine einwandfreie Abwicklung des Tagesgeschäftes sorgen. Unsere Stärke liegt in einer effizienten und hohen Verarbeitungssicherheit in der gesamten Administration. Mit unseren allgemeinen Verwaltungskosten, insbesondere aber mit den Vermögensverwaltungskosten, liegen wir deutlich unter dem Durchschnitt in der Pensionskassenlandschaft.

Herzlichen Dank auch allen Versicherten und Verantwortlichen in den Spitaldirektionen und Institutionen für das uns entgegengebrachte Vertrauen und für die stets gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Bern, 20. Juni 2012

Dr. med. Heinz Mumenthaler | Präsident

Jahresrechnung 2011

Bilanz per 31. Dezember

Aktiven	CHF 2011	CHF 2010
Vermögensanlagen		
Flüssige Mittel, Festgeldanlagen	340 588 610	372 215 176
Debitoren (Arbeitgeber)	20 058 304	17 815 158
Forderungen	3 477 692	2 522 591
Wertschriften	923 433 989	855 876 693
Hypothekendarlehen	19 161 750	20 749 875
Private Equity	2 966 932	2 966 932
Beteiligung PK Immo AG	100 000	100 000
Immobilien und Sachanlagen	181 845 104	180 583 523
Total Vermögensanlagen	1 491 632 382	1 452 829 949
Aktive Rechnungsabgrenzung	3 913 450	3 052 640
Total Aktiven	1 495 545 832	1 455 882 589
Passiven	CHF 2011	CHF 2010
Verbindlichkeiten		
Andere Verbindlichkeiten	1 290 891	2 411 878
Total Verbindlichkeiten	1 290 891	2 411 878
Passive Rechnungsabgrenzung	105 516	106 679
Arbeitgeberbeitragsreserven	69 000	0
Nicht technische Rückstellungen	0	0
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		
Vorsorgekapital aktive Versicherte	1 344 649 708	1 262 254 124
Vorsorgekapital Rentner/-innen	133 941 000	122 197 090
Technische Rückstellungen	37 865 000	35 802 000
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	1 516 455 707	1 420 253 213
Wertschwankungsreserve	0	33 000 000
Stiftungskapital, freie Mittel/Unterdeckung		
Stand zu Beginn der Periode	110 819	46 603
Aufwands-/Ertragsüberschuss	– 22 486 101	64 216
Stand am Ende der Periode	– 22 375 282	110 819
Total Passiven	1 495 545 832	1 455 882 589

Betriebsrechnung per 31. Dezember

Versicherungsteil	CHF 2011	CHF 2010
Ordentliche und übrige Beiträge/Einlagen		
Beiträge Arbeitnehmer/-innen	89 509 959	85 359 767
Beiträge Arbeitgeber	107 137 439	102 124 753
Übrige Beiträge	19 221	1 111
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	11 677 296	10 912 028
Total ordentliche und übrige Beiträge/Einlagen	208 343 915	198 397 659
Eintrittsleistungen		
Freizügigkeitseinlagen	56 896 303	70 810 706
Rückzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	1 385 861	1 878 037
Total Eintrittsleistungen	58 282 164	72 688 744
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	266 626 079	271 086 403
Reglementarische Leistungen		
Altersrenten	– 3 246 306	– 2 727 163
Hinterlassenenrenten	– 2 384 670	– 2 262 439
Invalidenrenten	– 5 996 109	– 5 284 532
Übrige reglementarische Leistungen	– 10 567	4 357
Kapitalleistungen bei Pensionierung	– 2 022 044	– 3 582 970
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	– 134 458	– 194 592
Total reglementarische Leistungen	– 13 794 154	– 14 047 338
Ausserreglementarische Leistungen	– 5 403	– 6 950
Austrittsleistungen		
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	– 172 482 517	– 167 690 266
WEF-Vorbezüge/Scheidung	– 9 666 565	– 9 756 984
Total Austrittsleistungen	– 182 149 082	– 177 447 250
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	– 195 948 639	– 191 501 538
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		
Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte	– 58 604 807	– 67 507 413
Bildung Vorsorgekapital Rentner/-innen	– 11 716 455	– 6 198 602
Bildung technische Rückstellungen	– 2 063 000	– 8 962 000
Verzinsung des Sparkapitals	– 23 768 487	– 22 367 568
Auflösung/Bildung Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0
Total Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	– 96 152 749	– 105 035 584
Versicherungsaufwand		
Versicherungsprämien	– 73 031	– 35 069
Beiträge an Sicherheitsfonds	– 702 375	– 802 093
Total Versicherungsaufwand	– 775 406	– 837 162
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	– 26 250 715	– 26 287 882

Betriebsrechnung per 31. Dezember

Vermögensteil	CHF 2011	CHF 2010
Nettoergebnis aus Vermögensanlage		
Nettoerfolg flüssige Mittel, Festgeldanlagen	– 6 109 050	– 24 609 372
Nettoerfolg Wertschriften	– 29 697 506	31 608 017
Nettoerfolg Hypothekendarlehen	505 564	597 888
Nettoerfolg Private Equity	1 349 558	– 1 793 986
Nettoerfolg Immobilien und Sachanlagen	8 086 792	12 233 511
Übrige Zinsen und Spesen	– 360 484	– 427 859
Verwaltungsaufwand Vermögensanlage	– 733 267	– 752 221
Total Nettoergebnis aus Vermögensanlage	– 26 958 393	16 855 979
Auflösung/Bildung nicht technische Rückstellungen	0	0
Sonstiger Ertrag	217 675	180 091
Sonstiger Aufwand	– 5 420	– 7 233
Verwaltungsaufwand	– 2 489 247	– 2 376 739
Aufwandsüberschuss vor Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	– 55 486 101	– 11 635 784
Auflösung Wertschwankungsreserve	33 000 000	11 700 000
Aufwands-/Ertragsüberschuss	– 22 486 101	64 216

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Vorsorgestiftung VSAO hat die Rechtsform einer Stiftung. Sie bezweckt als Gemeinschaftsstiftung die berufliche Vorsorge im Rahmen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und seiner Ausführungsbestimmungen für Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte, weitere angestellte Ärztinnen und Ärzte sowie andere Akademikerinnen und Akademiker in Weiterbildung, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des VSAO, seiner Sektionen und Organisationen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Sie kann über die BVG-Mindestleistungen hinausgehen.

Die Stiftung kann ausnahmsweise die berufliche Vorsorge für nicht akademische Beschäftigte vornehmen, welche bei angeschlossenen Arbeitgebern beschäftigt sind oder für welche der angeschlossene Arbeitgeber die Abrechnung für die Sozialversicherungsbeiträge vornimmt, sofern deren Tätigkeit im engen Zusammenhang mit dem Arbeitsgebiet von Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzten oder anderen Akademikerinnen und Akademikern steht.

Der Anschluss der Arbeitgeber erfolgt aufgrund von schriftlichen Anschlussvereinbarungen.

1.2 Registrierung BVG

Die Stiftung ist im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Bern unter der Nummer BE.0467 eingetragen und untersteht der zuständigen Aufsichtsbehörde.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Urkunde vom	6. Juni 1983
revidiert am	21. November 2000
Reglement vom	1. Januar 2011
Organisationsreglement vom	17. November 2010
Anlagereglement vom	23. März 2011

1.4 (Paritätisches) Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat – Arbeitnehmervertreter

Dr. med. **Heinz Mumenthaler**, Präsident
Kirchstrasse 52, 3097 Liebefeld

- Mitglied Ausschuss für Personalfragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Dr. med. **Lorenz Büchler**
Universitätsklinik für Orthopädische Chirurgie, Inselspital, 3010 Bern

- Mitglied Ausschuss für Leistungsfragen

PD Dr. med. **Urs Eichenberger**
Klinik St. Anna, St. Anna-Strasse 32, 6006 Luzern

- Mitglied Ausschuss für Anlagefragen

Florian Eugster, MA UZH
Institut für Schweizerisches Bankwesen, Universität Zürich, Plattenstrasse 14, 8032 Zürich

Dr. iur. **Lucius Huber**

Postfach, Elisabethenstrasse 15, 4010 Basel

- Vorsitzender Ausschuss für Anlagefragen
- Mitglied Ausschuss für juristische Fragen
- Mitglied Ausschuss für Personalfragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Dr. med. **Hugo Kupferschmidt**, MBA HSG

Direktor, Schweizerisches Toxikologisches Informationszentrum, Freiestrasse 16, 8032 Zürich

- Mitglied Ausschuss für Leistungsfragen
- Mitglied Ausschuss für juristische Fragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Dr. med. **Eric Odenheimer**, MBA HSG

Geschäftsführer/CEO, MERIDIAN AG, Biergutstrasse 7, 3608 Thun

Dr. med. **Gert Printzen**

Leitender Arzt Chemisches Zentrallabor, Kantonsspital Luzern, Spitalstrasse, 6004 Luzern

Stiftungsrat – Arbeitgebervertreterin und Arbeitgebervertreter

Gerold Bolinger

Direktor Dienste, Inselspital, 3010 Bern

Mario Da Rugna, lic. iur.

Leiter Bereich Personal und Betrieb, Universitätsspital Basel, Hebelstrasse 32, 4031 Basel

- Vorsitzender Ausschuss für juristische Fragen

Frédéric Donati (Eintritt 1. Dezember 2011)

Direktionsassistent Human Resources, Direktion Human Resources, CHUV, Les Allières, 1011 Lausanne

Jens Gawron (Austritt 30. November 2011)

Analyst Human Resources, Direktion Human Resources, CHUV, Les Allières, 1011 Lausanne

Primus Schlegel, lic. oec. HSG, Vizepräsident

Leiter Kantonales Personalamt St. Gallen, Davidstrasse 35, 9001 St. Gallen

- Mitglied Ausschuss für Leistungsfragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Pascal Scholl, lic. rer. pol.

Leiter Abteilung Personal und Organisation, Finanzdepartement Kanton Aargau, Tellihochhaus, 5004 Aarau

- Vorsitzender Ausschuss für Personalfragen
- Mitglied Ausschuss für Anlagefragen

Thomas Schönbächler, MBA

Chef BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich, Stampfenbachstrasse 63, Postfach, 8090 Zürich

- Mitglied Ausschuss für Anlagefragen

Andreas Woodtli

Direktor Personaldienste, Solothurner Spitäler AG, Schlössliweg 2-6, 4500 Solothurn

Christine Zimmermann

Verband Zürcher Krankenhäuser (VZK), Postfach, 8610 Uster

- Vorsitzende Ausschuss für Leistungsfragen
- Mitglied Ausschuss für juristische Fragen
- Mitglied Ausschuss für Personalfragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Der Stiftungsat wird jeweils für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Die laufende Amtsperiode endet im Dezember 2012.

Geschäftsführung**Peter Scotton**, Leiter der Geschäftsstelle

- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Martin Ammann, stellvertretender Leiter der Geschäftsstelle

- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Brian Keith Zuckweiler, Asset Manager

- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde**AON Hewitt (Switzerland) AG**

Experten für Personalvorsorge, Lagerstrasse 33, 8004 Zürich

BDO AG

Hodlerstrasse 5, 3011 Bern

Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA)

Forelstrasse 1, 3072 Ostermundigen

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

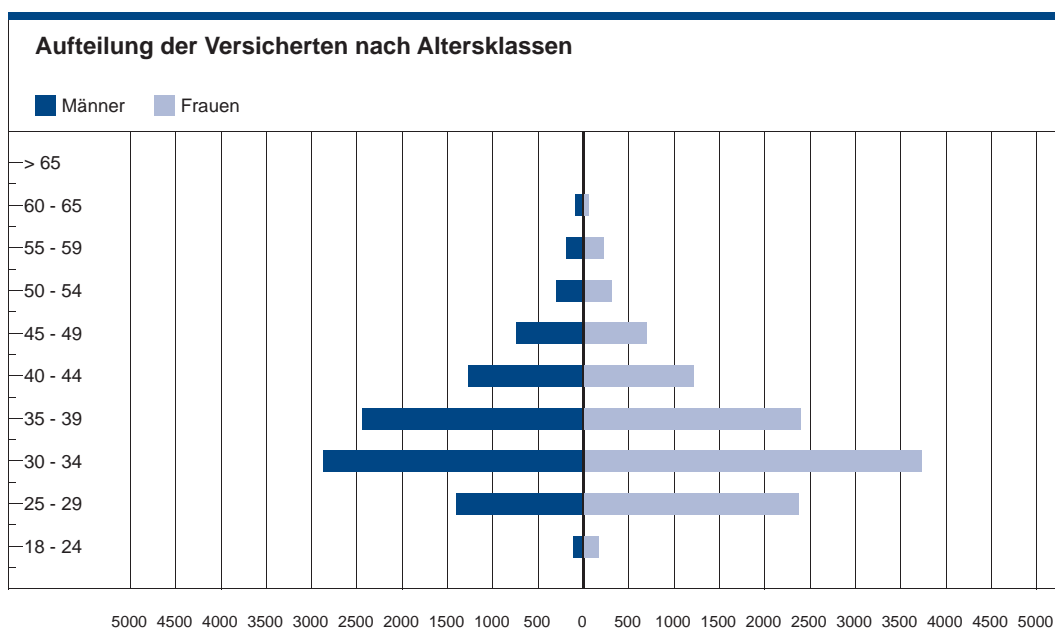
Der Stiftung können sich anschliessen:

- Kantone, Gemeinden, Spitalverbände und andere öffentlich-rechtliche Arbeitgeber, welche medizinisches Personal beschäftigen;
- Spitäler und andere Einrichtungen des Gesundheitswesens, soweit sie medizinisches Personal beschäftigen;
- der VSAO, seine Sektionen und Organisationen;
- ausnahmsweise, mit Genehmigung des Stiftungsrates, weitere Arbeitgeber mit nicht medizinischem Personal, sofern sie überwiegend akademisches Personal in Weiterbildung beschäftigen oder deren BVG-Pflichten voll oder teilweise übernehmen.

Detaillierte Angaben zu den angeschlossenen Arbeitgebern sind der Beilage 1 zu entnehmen.

2. Aktive Mitglieder und Rentner/-innen

2.1 Aktive Versicherte	2011	2010
Aargau	896	867
Appenzell Ausserrhoden	55	44
Basel-Landschaft	294	284
Basel-Stadt	1 393	1 353
Bern	2 022	1 978
Freiburg	21	22
Glarus	39	35
Graubünden	296	293
Jura	5	5
Luzern	522	520
Neuenburg	156	153
Nidwalden	32	31
Obwalden	38	35
Schaffhausen	84	81
Schwyz	118	114
Solothurn	259	256
St. Gallen	948	892
Thurgau	332	297
Uri	20	22
Waadt	1 724	1 654
Wallis	19	21
Zug	0	1
Zürich	7 333	7 120
Direktanschlüsse (inklusive Risikoversicherung bei Stellenunterbruch)	804	745
Verschiedene	104	121
Total	17 514	16 944
davon Frauen	9 455	8 957
davon Männer	8 059	7 987
Freizügigkeitskonti	3 719	3 373

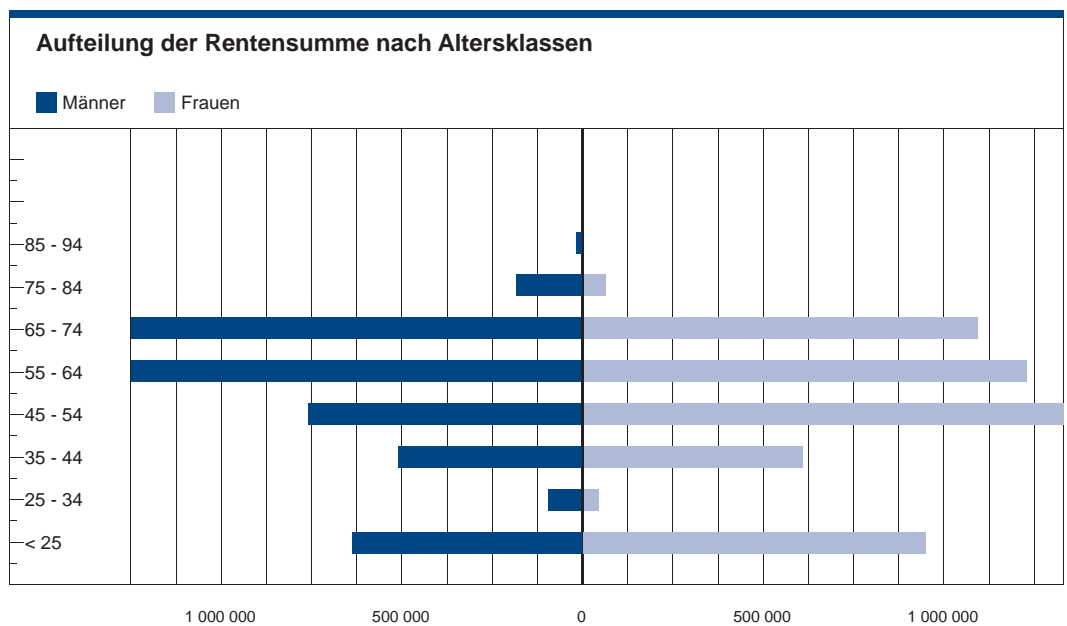
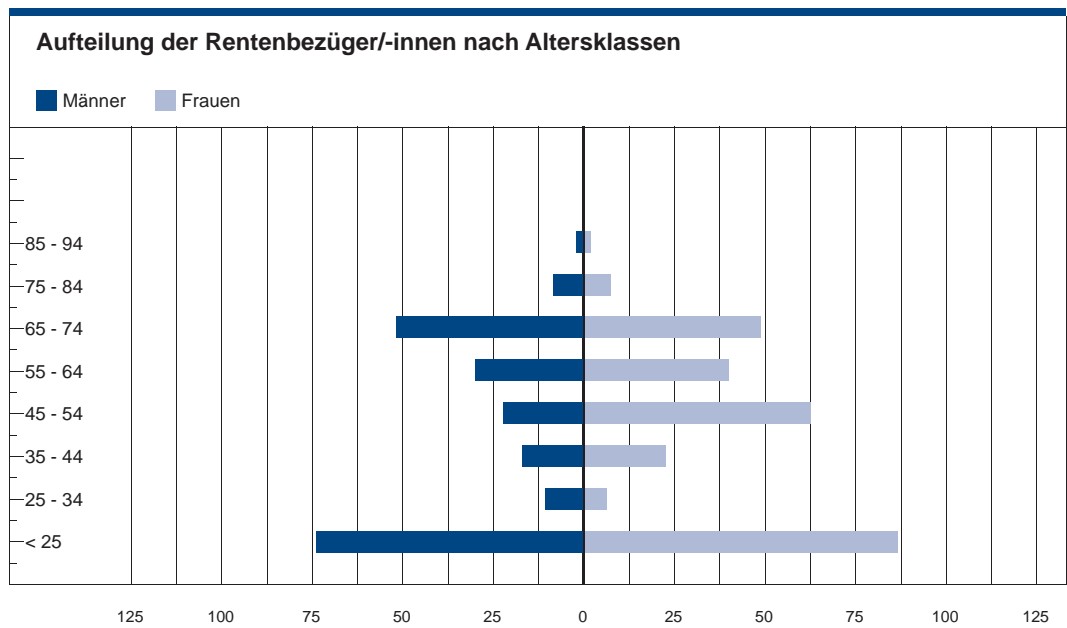


2.2 Rentenbezüger/-innen

2011

2010

Altersrenten	117	102
Alterskinderrenten	3	5
Ehegattenrenten	58	55
Waisen-/Halbwaisenrenten	73	70
Invalidenrenten (inklusive Teilinvalide)	137	131
Invalidenkinderrenten	97	89
Total	485	452



3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung der Anschlussvereinbarungen und der Vorsorgepläne

Die Arbeitgeber schliessen mit der Stiftung eine Anschlussvereinbarung ab. Die Anschlussvereinbarung umschreibt das rechtliche Verhältnis und bezeichnet den anzuwendenden Vorsorgeplan.

Die Altersleistungen basieren auf dem Beitragsprimat und richten sich nach dem auf den 1. Januar 2011 in Kraft gesetzten Reglement.

Die Leistungen für Tod und Invalidität basieren auf dem Leistungsprimat und richten sich nach dem versicherten Lohn im Zeitpunkt des Eintritts eines Vorsorgefalls.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die jährlichen Beiträge dienen der Finanzierung des Alterssparkapitals (Beitragsprimat) und der Deckung der Kosten für die Risikoleistungen (Leistungsprimat).

Die Höhe der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerbeiträge wird in den Vorsorgeplänen festgelegt. Der Arbeitgeber trägt mindestens 50 Prozent der Gesamtaufwendungen.

Der Risikobeitrag für anrechenbare Jahreslöhne bis 300 000 Schweizer Franken betrug im Berichtsjahr 1,2 Prozent. Für anrechenbare Jahreslöhne zwischen 300 001 Schweizer Franken bis 500 000 Schweizer Franken lag der Risikoprämienatz bei fünf Prozent.

Folgende Leistungen werden von der Stiftung ohne Prämienhebung übernommen:

- die Verwaltungskosten
- die Abgabe an den Sicherheitsfonds gemäss Artikel 59 BVG
- die Anpassung der Hinterlassenen- und Invalidenrenten an die Preisentwicklung gemäss Artikel 36 BVG
- die Anpassung der Altersrenten an die Preisentwicklung im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten

Die Beitragspflicht für Arbeitgeber sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entsteht mit dem Beginn der Versicherung und endet mit der Pensionierung, dem Tod vor Erreichen der Pensionierung, der Beendigung oder dem Unterbruch des Arbeitsverhältnisses. Vorbehalten bleibt die Prämienbefreiung im Falle von Erwerbsunfähigkeit.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Risikoversicherung bei Stellenunterbruch

Die Unterbruchsversicherung bezweckt die Risikoversicherung für die bei der Stiftung versicherten Personen unter 50 Jahren, die für eine beschränkte Zeit von maximal zwei Jahren die Aufnahmebedingungen bei der Stiftung nicht mehr oder nicht mehr vollständig erfüllen. Die Aufnahme in die Unterbruchsversicherung ist für Personen, die eine selbstständige Erwerbstätigkeit ausüben oder keine Niederlassungsbewilligung in der Schweiz haben, ausgeschlossen.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden per 31. Dezember 2011 angewandt:

Forderungen

Die Bilanzierung der Forderungen erfolgt zu Nominalwerten. Für erkennbare Risiken wird ein erforderliches Delkredere gebildet.

Wertschriften

Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Kurs- beziehungsweise zu Marktwerten per Bilanzstichtag. Die daraus entstehenden nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Fremdwährungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Hypothekendarlehen

Die Bilanzierung der Hypothekendarlehen erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Zurzeit besteht betriebswirtschaftlich kein Bedarf an Wertberichtigungen.

Private Equity

Die Private Equity werden zum Anschaffungswert abzüglich erkennbarer Wertebussen bilanziert.

Immobilien

Alle Immobilien, welche innerhalb der letzten zehn Jahre erstellt wurden, werden zum Ertragswert mit sechs Prozent kapitalisiert. Immobilien, die älter als zehn Jahre alt sind, werden in Abständen von drei bis fünf Jahren durch einen externen Schätzer bewertet und zum ermittelten Verkehrswert bilanziert. Die angefangenen Bauten und Grundstücke werden zu den aufgelaufenen Kosten bilanziert.

Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten erfolgt zu Nominalwerten.

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Die Vorsorgekapitalien und die technischen Rückstellungen werden jährlich nach anerkannten Grundsätzen und auf allgemein zugänglichen Grundlagen (EVK 2000) vom Experten ermittelt.

Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve wird für die den Vermögensanlagen zu Grunde liegenden marktspezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen. Die Zielgrösse wird, basierend auf finanzökonomischen Überlegungen, festgelegt.

Übrige Aktiven und Passiven

Die Bilanzierung der übrigen Aktiven und Passiven erfolgt zu Nominalwerten.

Gebundenes Kapital

Die erforderlichen Deckungskapitalien, Vorsorgerückstellungen und die Risikoschwankungsreserve werden jährlich vom Versicherungsexperten überprüft und mit einem versicherungstechnischen Gutachten erhärtet.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

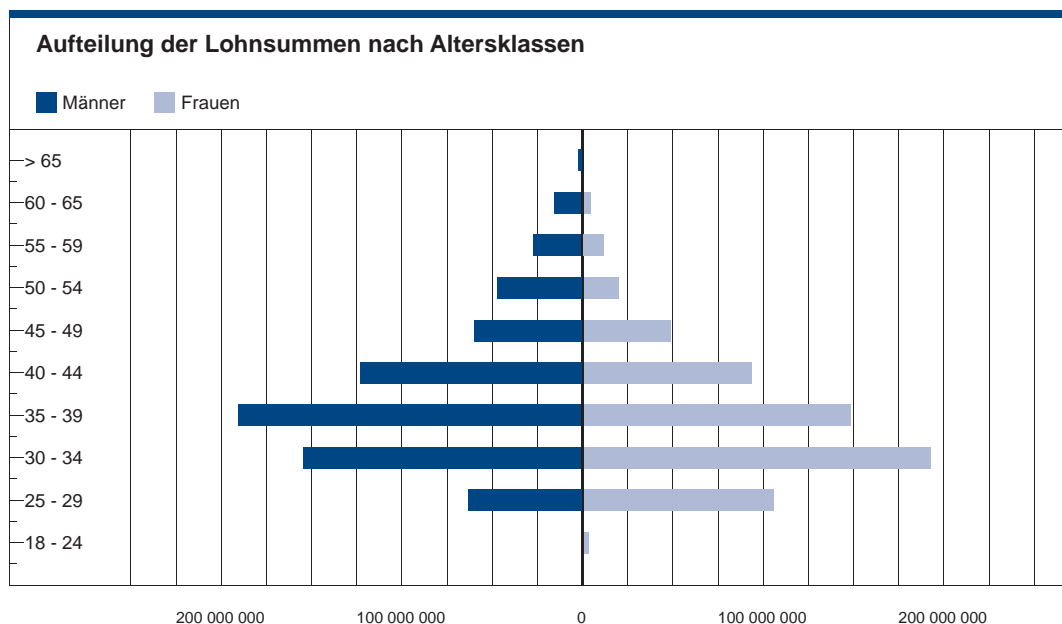
Seit 2007 wird die erforderliche Wertschwankungsreserve nach der finanzökonomischen Methode (Value at Risk) ermittelt. Die Zielgrösse definiert eine untere und obere Bandbreite und soll in 98 Prozent aller Wahrscheinlichkeiten ausreichend sein.

5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

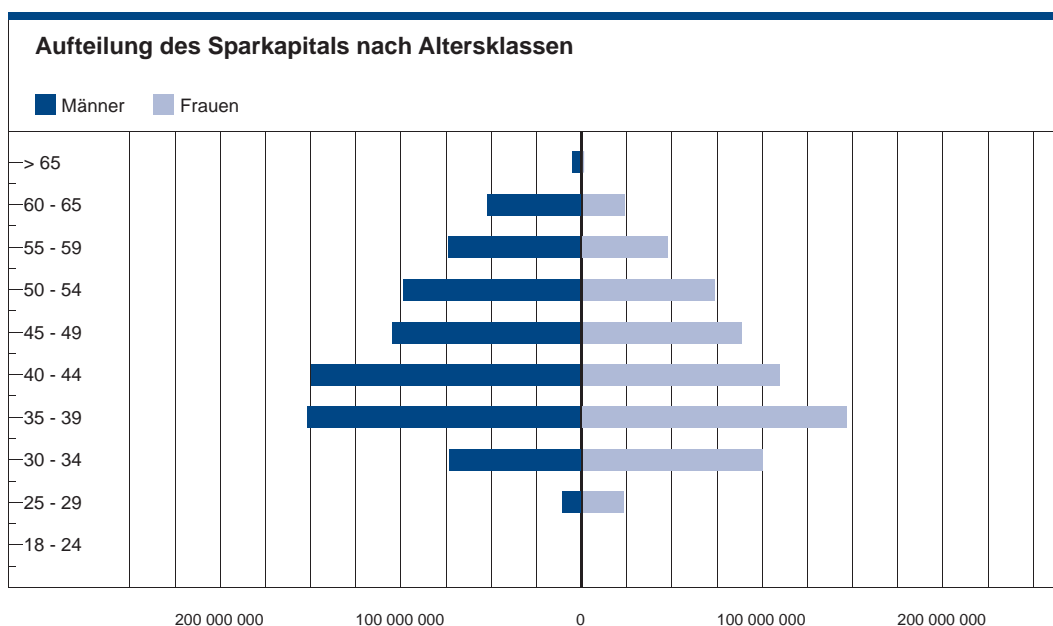
Die Vorsorgestiftung VSAO ist eine autonome Vorsorgeeinrichtung. Der Versicherungsexperte bestätigte 1996, dass sie die Risiken Tod und Invalidität selber tragen kann.

Seit 2010 können auch anrechenbare Jahreslöhne bis 500 000 Schweizer Franken versichert werden. Für Löhne von mehr als 300 000 Schweizer Franken werden die Risiken Tod und Invalidität bei einer Versicherungsgesellschaft rückversichert.



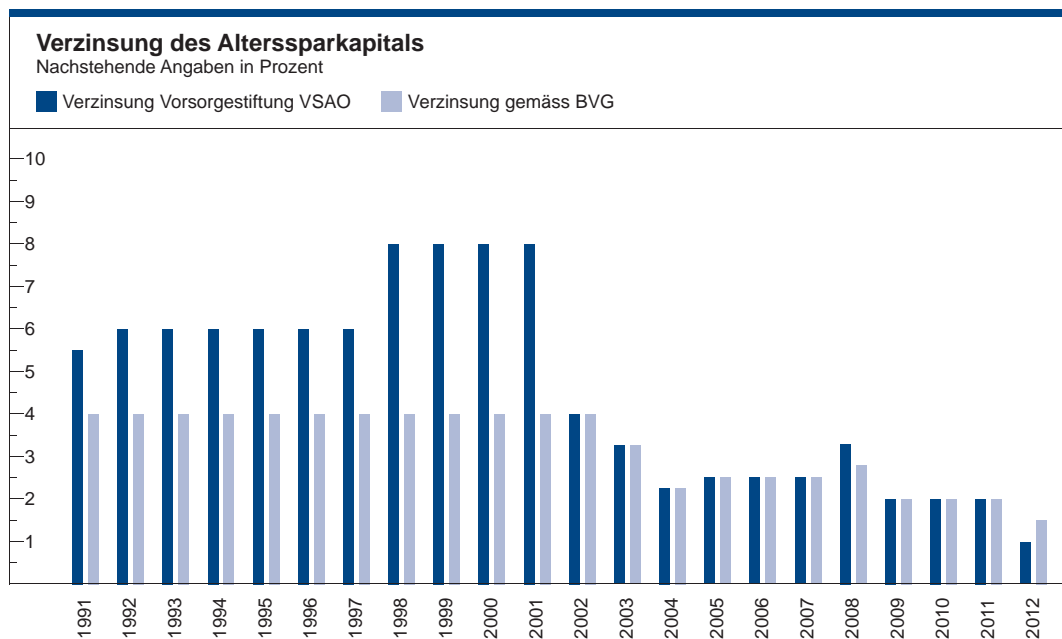
5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

	2011	2010
Stand der Sparguthaben am 1. Januar	1 262 254 124	1 172 387 402
Sparbeiträge der Arbeitnehmer/-innen	82 108 117	78 306 101
Sparbeiträge der Arbeitgeber	98 557 663	93 951 227
Sparkapital für Prämienbefreite	1 347 597	1 271 377
Weitere Beiträge und Einlagen	12 460	1 439
Freizügigkeitseinlagen	56 896 303	70 810 706
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	11 677 296	10 903 768
Rückzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	1 385 861	1 878 037
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	- 172 162 475	- 167 354 663
WEF-Vorbezüge/Scheidung	- 9 666 565	- 9 756 984
Kapitalleistungen bei Pensionierung	- 2 022 044	- 3 582 970
Hinterlassenenkapitalien	- 49 606	- 194 592
Auflösung Sparkapital infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	- 9 457 510	- 8 734 295
Verzinsung des Sparkapitals	23 768 487	22 367 568
Stand der Sparguthaben am 31. Dezember	1 344 649 708	1 262 254 124



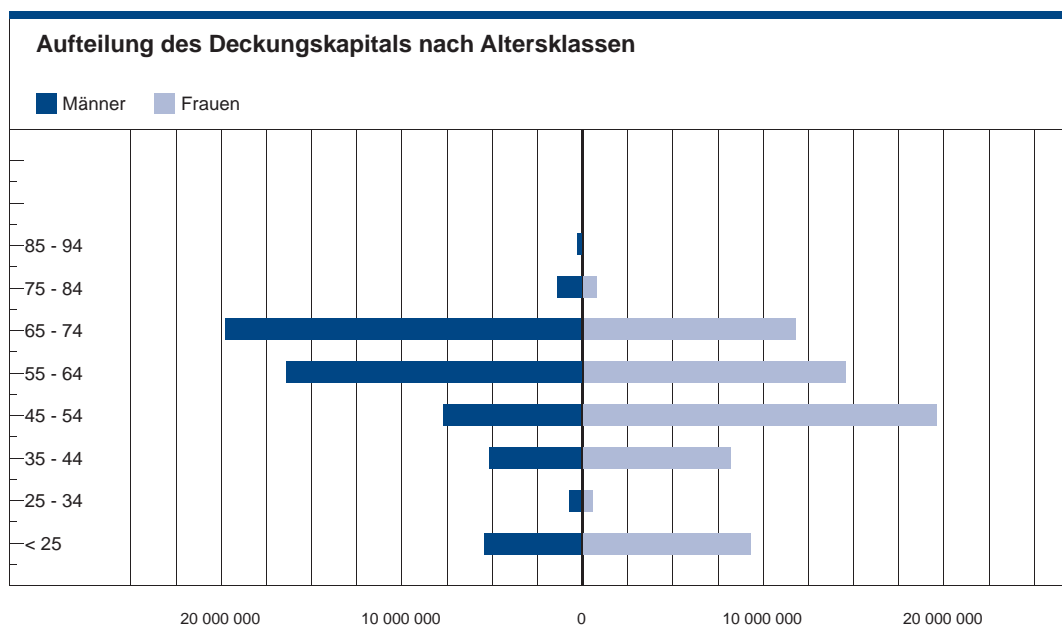
5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

	2011	2010
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	531 427 928	499 808 172
Verzinsung des Alterssparkapitals	2 %	2 %



5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner/-innen

	2011	2010
Stand des Deckungskapitals am 1. Januar	122 197 090	115 998 487
Altersrenten	- 3 246 306	- 2 727 163
Hinterlassenenrenten	- 2 380 266	- 2 262 439
Invalidentenrenten	- 5 913 406	- 5 321 413
Bildung Deckungskapital infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	9 186 921	8 632 128
Erhöhung Deckungskapital Rentner/-innen	14 096 967	7 877 489
Stand des Deckungskapitals am 31. Dezember	133 941 000	122 197 090



5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das versicherungstechnische Gutachten wurde nach den Grundsätzen und Richtlinien für Pensionsversicherungsexperten sowie nach den Fachrichtlinien FRP 1 und 2 der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten erstellt. Die Stiftung bilanziert ihre Vorsorgeverpflichtungen basierend auf den technischen Grundlagen EVK 2000, mit einem technischen Zins von vier Prozent. Die Pensionskasse weist per 31. Dezember 2011

- einen Passiven-Überschuss in der Höhe von 22 375 282 Schweizer Franken beziehungsweise
- einen Deckungsgrad gemäss Artikel 44 BVV2 von 98,5 Prozent aus.

Aufgrund der Beurteilung der finanziellen Lage per 31. Dezember 2011 kann der Versicherungsexperte nicht bestätigen, dass die Stiftung gemäss Artikel 52e, Absatz 1, BVG, Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre reglementarischen Verpflichtungen erfüllen kann.

Eine zeitlich begrenzte Unterdeckung und damit eine zeitlich begrenzte Abweichung vom Grundsatz der jederzeitigen Sicherheit nach Artikel 65c, Absatz 1, BVG, ist zulässig, wenn

- sichergestellt ist, dass die Leistungen im Rahmen dieses Gesetzes bei Fälligkeit erbracht werden können (Artikel 65, Absatz 2); und
- die Vorsorgeeinrichtung Massnahmen ergreift, um die Unterdeckung in einer angemessenen Frist zu beheben.

Die aktiven Versicherten, die Rentenbezügerinnen und Rentenbezüger, die Arbeitgeber und die Aufsichtsbehörde sind über das Ausmass und die Ursachen der Unterdeckung sowie die beschlossenen Massnahmen angemessen zu informieren.

Der Stiftungsrat entscheidet aufgrund der finanziellen Lage der Stiftung in der Regel Ende Jahr über die Verzinsung der reglementarischen Altersguthaben. Der Entscheid über die Höhe der Verzinsung kann in einer umhüllenden Vorsorgeeinrichtung grundsätzlich unabhängig von der Höhe des BVG-Mindestzinssatzes erfolgen. In diesem Sinn muss eine Verzinsung unter dem BVG-Mindestzins nicht zwingend einer im Reglement definierten Sanierungsmassnahme entsprechen.

An der Sitzung vom 16. November 2011 hat der Stiftungsrat, unter Berücksichtigung des finanziellen Gleichgewichts und der unsicheren Entwicklung der Kapitalmärkte, beschlossen, die Altersguthaben für das Jahr 2012 mit einem Prozent zu verzinsen. Die angeschlossenen Arbeitgeber und die Versicherten wurden über diesen Entscheid informiert.

Gemäss Beurteilung der Entwicklung der finanziellen Lage durch den Versicherungsexperten kann das finanzielle Gleichgewicht innerhalb einer Frist von weniger als fünf bis sieben Jahren wieder hergestellt werden. Die Bestimmungen von Artikel 65, BVG, sind eingehalten; die Stiftung weist eine zeitlich begrenzte Unterdeckung aus.

Die Wirksamkeit des Massnahmenkonzepts ist regelmässig zu prüfen. Je nach der tatsächlichen Entwicklung der finanziellen Lage sind weitere Massnahmen zu prüfen beziehungsweise einzuführen.

Aufgrund der Beurteilung der Stiftung per 31. Dezember 2011 bestätigt der Versicherungsexperte, dass die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den derzeit geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Da die Wertschwankungsreserve vollständig aufgelöst wurde und eine Unterdeckung besteht, verfügt die Stiftung, ohne Berücksichtigung der Sanierungsmassnahmen, über keine Risikofähigkeit mehr.

5.6 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Technische Grundlage	EVK 2000
Technischer Zinssatz p.a.	4 %

Zusammensetzung der technischen Rückstellungen	2011	2010
Risikoschwankungen	15 982 000	15 230 000
Latente Invaliditätsfälle	13 750 000	13 750 000
Zunahme der Lebenserwartung der Rentenbezüger/-innen	8 036 000	6 721 000
Rückstellung für Freizügigkeitsleistung nach Artikel 17 und 18 des Freizügigkeitsgesetzes (FZG)	97 000	101 000
Erhaltung des Umwandlungssatzes	0	0
Total technische Rückstellungen	37 865 000	35 802 000

Rückstellung für Risikoschwankungen

Die Rückstellung soll einen kurzfristig ungünstigen Verlauf der Risiken Invalidität und Tod abfedern. Sie entspricht der fakturierten Risikoprämie im Jahr 2011.

Rückstellung für latente Invaliditätsfälle

Mit dieser Rückstellung sollen die Kosten bei Fällen von langfristiger Erwerbsunfähigkeit gedeckt werden, die am Bilanzstichtag bekannt sind, deren Leistungen jedoch noch nicht ausbezahlt werden, respektive für welche die Anspruchsvoraussetzungen noch nicht abschliessend geklärt sind. Die Kosten für diese latenten Invaliditätsfälle betragen 27,5 Millionen Schweizer Franken. Erfahrungsgemäss führt jedoch nur etwa die Hälfte der latenten Invaliditätsfälle zu einer Invalidenrente. Die Rückstellung wird deshalb auf 50 Prozent – 13,8 Millionen Schweizer Franken – gesetzt.

Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung der Rentenbezügerinnen und Rentenbezüger

Die Rückstellung entspricht sechs Prozent (Vorjahr 5,5 Prozent) des Vorsorgekapitals der Rentenbezügerinnen und Rentenbezüger. Sie dient dazu, die Umstellung auf die neuen Tarife per 31. Dezember 2012 zu finanzieren.

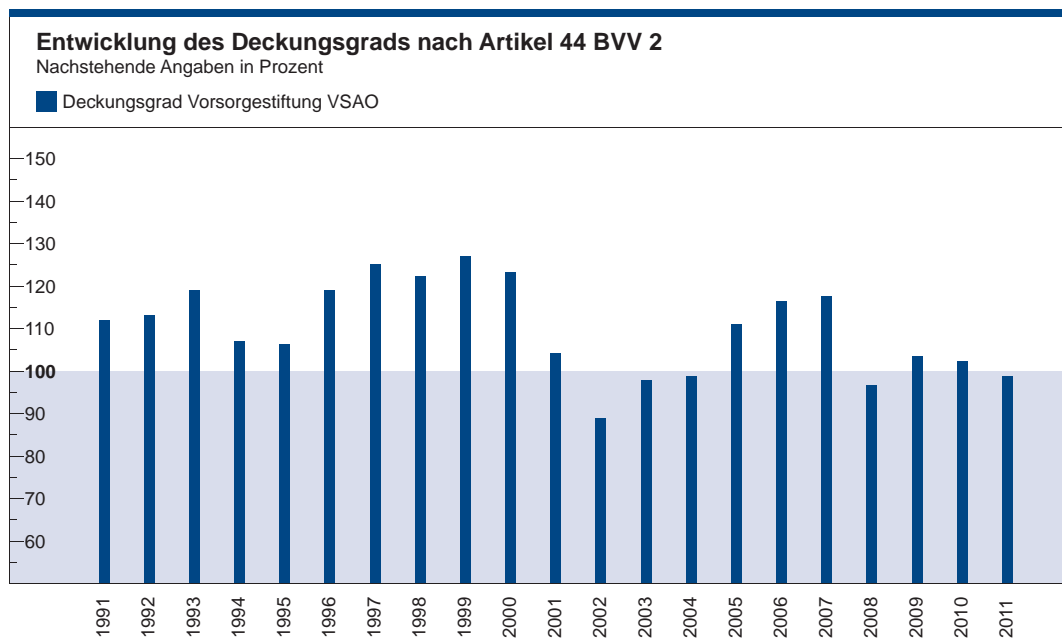
Rückstellung für Freizügigkeitsleistung nach Artikel 17 und 18 des Freizügigkeitsgesetzes (FZG)

Die Rückstellung wird für diejenigen Versicherten gebildet, deren Austrittsleistung nach Artikel 17 oder 18 FZG höher ist als das vorhandene Altersguthaben nach Artikel 15 FZG. Die Bildung dieser Rückstellung ist notwendig, da unter dem Vorsorgekapital der aktiven Versicherten nur das Altersguthaben nach Artikel 15 FZG bilanziert wird.

5.7 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Im Berichtsjahr wurden keine Änderungen vorgenommen.

5.8 Deckungsgrad nach Artikel 44 BVV 2	2011	2010
Aktiven (Bilanzsumme)	1 495 545 832	1 455 882 589
Verbindlichkeiten	- 1 290 891	- 2 411 878
Passive Rechnungsabgrenzung	- 105 516	- 106 679
Arbeitgeberbeitragsreserven	- 69 000	0
Nicht technische Rückstellungen	0	0
Vorsorgevermögen netto	1 494 080 425	1 453 364 032
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	1 516 455 707	1 420 253 213
Deckungsgrad	98,5 %	102,3 %



6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus der Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die mittel- und langfristige Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung in einem Anlagereglement festgehalten.

Das Anlagereglement legt innerhalb der Bestimmungen des BVG und des Stiftungsreglements die Grundsätze, die Richtlinien, die Aufgaben und die Kompetenzen der beauftragten Stellen fest, die bei der Bewirtschaftung des Stiftungsvermögens der Vorsorgestiftung VSAO zu beachten sind.

Der Stiftungsrat hat einen Anlageausschuss ernannt. Die Mitglieder des Ausschusses sind unter Punkt 1.4 ersichtlich. Die Vermögensverwaltung wird intern durchgeführt.

6.2 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve	2011	2010
Stand der Wertschwankungsreserve am 1. Januar	33 000 000	44 700 000
Auflösung zugunsten der Betriebsrechnung	– 33 000 000	– 11 700 000
Wertschwankungsreserve am 31. Dezember	0	33 000 000
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve Risikominimum-Variante (12,3 Prozent)	185 000 000	173 000 000
Reservedefizit	– 185 000 000	– 140 000 000
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve Risikomaximum-Variante (20,0 Prozent)	300 000 000	281 000 000
Reservedefizit	– 300 000 000	– 248 000 000
Vermögensanlagen (zu effektiven Werten)	1 491 632 382	1 452 829 949
Vorhandene Wertschwankungsreserve in Prozent der Vermögensanlagen	0,00 %	2,27 %
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in Prozent der Vermögensanlagen	20,11 %	19,34 %

Nach Verbuchen der vom Bundesrat festgelegten Mindestverzinsung sind vom Ertragsüberschuss die technischen Rückstellungen auf die volle Höhe und die Wertschwankungsreserve so lange zu äufnen, bis diese die Mindestzielgrösse auf einem Sicherheitsniveau von 98 Prozent erreicht hat. Zur Ermittlung der erforderlichen Wertschwankungsreserve ist die finanzökonomische Methode (Value at Risk) anzuwenden.

6.3 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Immobilienverzeichnis per 31. Dezember 2011

	Baujahr	Grundstückfläche in m2	Anzahl Liegenschaften						Total Wohnungen	Gewerbe/Büro	Park-/Einstellhallenplätze	Total Mietobjekte	Buchwert Tsd. CHF	Versicherungswert Tsd. CHF	Mietzinseinnahmen Tsd. CHF	Rendite in Prozent
			1 und 1/2 Zimmer	2 und 2 1/2 Zimmer	3 und 3 1/2 Zimmer	4 und 4 1/2 Zimmer	5 und 5 1/2 Zimmer									
Aarberg																
Leimernweg 9/11/13	2001	1 381	3	-	6	6	5	3	20	-	22	42	5 460	4 682	329	6,03
Leimernweg 17/19/21	2000	1 216	3	-	6	6	5	3	20	-	22	42	5 260	4 503	318	6,05
Leimernweg 29/31/33	1999	1 180	3	-	4	5	7	3	19	-	22	41	5 390	4 906	326	6,05
Bern																
Brunnmattstrasse 85	1962	583	1	6	-	4	-	-	10	2	5	17	2 100	2 202	128	6,11
Kollerweg 32	1964	1 136	1	-	1	1	-	-	2	1	35	38	3 900	3 980	237	6,08
Biel																
Länggasse 2/4/6	2008	1 981	3	-	1	9	6	4	20	-	36	56	7 200	7 315	435	6,05
Burgdorf																
Heimiswilstrasse 30/32/34/36	1980	4 593	4	4	5	8	19	7	43	-	50	93	12 863	12 668	768	5,97
Gland																
Rte Malagny 13/15	2000	3 412	2	-	-	2	18	-	20	-	30	50	7 800	5 866	497	6,38
Ipsach																
Schürlistrasse 34	2001	1)	1	-	-	3	6	3	12	-	16	28	3 900	3 146	235	6,03
Schürlistrasse 36	2003	1)	1	-	-	2	6	-	8	-	10	18	2 890	2 753	173	5,98
Schürlistrasse 38	2002	1)	1	-	1	3	1	3	8	-	8	16	2 900	2 700	174	6,01
Schürlistrasse 40	2002	1)	1	-	-	2	6	-	8	-	8	16	2 940	3 324	177	6,01
Schürlistrasse 42	2003	1 355	1	-	-	2	6	-	8	-	10	18	2 970	2 884	179	6,02
Küngoldingen																
Hagmannstrasse 3/5	1995	1 811	2	-	2	4	6	2	14	-	18	32	4 450	4 274	270	6,06
Lyss																
Juraweg 3/3a	2011	986	2	-	-	-	17	-	17	-	25	42	7 400	5 875	422	5,71
Kappelenstrasse 28	2005	1 406	1	-	-	4	8	-	12	-	16	28	4 301	3 405	258	6,00
Solothurn																
Schöngrünstrasse 41	2005	1 125	1	-	-	-	1	-	1	-	-	1	407	356	27	6,56
Schöngrünstrasse 45/45A	2005	2)	1	-	-	6	6	2	14	-	16	30	4 700	4 107	323	6,87
Schöngrünstrasse 47/47A	2005	2)	1	-	-	6	6	2	14	-	16	30	4 670	4 182	321	6,88
Villmergen																
Feldstrasse 7	2000	1 351	1	-	-	4	7	2	13	-	19	32	4 000	3 912	240	6,00
Feldstrasse 11	2001	1 438	1	-	-	2	3	9	14	-	27	41	4 700	4 584	284	6,04
Total			35	10	26	79	139	43	297	3	411	711	100 200	91 624	6 122	6,11

Mietzinseinnahmen auf 12 Monate umgerechnet

1) Total 7 793 m2

2) Total 3 604 m2

Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

	2011 Tsd. CHF	2010 Tsd. CHF
Kurzfristige Anlagen	364 125	392 553
Obligationen Schweiz		
• Obligationen und ähnliche Papiere	267 569	202 122
• Wandel- und Optionsanlagen	0	0
• Gemischte Wertschriftenfonds	18 587	20 898
Obligationen Ausland		
• Obligationen und ähnliche Papiere Schweizer Franken	0	0
• Wandel- und Optionsanlagen Schweizer Franken	0	0
• Anlagen bis ein Jahr	0	1 871
• Obligationen Fremdwährung	123 127	75 018
• Alternative Anlagen Fremdwährung	8 610	12 564
• Gemischte Fonds	0	0
Aktien Schweiz		
• Aktien und ähnliche Papiere	196 058	221 110
• Alternative Anlagen	0	0
Aktien Ausland		
• Aktien und ähnliche Papiere	215 008	225 953
• Alternative Anlagen	1 406	1 226
• Gemischte Fonds	812	927
Commodities		
• Futures	0	0
• Aktien und ähnliche Papiere	11 916	12 078
• Alternative Anlagen	14 179	12 789
• Gemischte Fonds und ähnliche Anlagen	0	3 362
Hedge Funds		
• Alternative Anlagen	0	0
Immobilien (Fonds)	66 163	65 958
Übrige Anlagen	0	0
Wertschriften	923 434	855 877
Festhypotheken	16 727	18 027
1. Hypothek variabel	2 262	2 587
2. Hypothek variabel	173	136
Hypothekaranlagen	19 162	20 750
Private Equity (Aktien und Darlehen)	2 967	2 967
Beteiligung PK Immo AG	100	100
Vermietete Immobilien	100 200	93 376
Immobilienbeteiligungen	31 865	32 825
Unbebaute Grundstücke	0	0
Angefangene Bauten	49 740	54 336
Mobile Sachanlagen	40	48
Immobilien und Sachanlagen	181 845	180 584
Langfristige Anlagen	1 127 508	1 060 277
Total Kapitalanlagen	1 491 632	1 452 830

Strategische Depotstruktur (Asset Allocation)

Anlagekategorie in Prozent	Bandbreiten		Strategie	Bestand	
	minimal	maximal		2011	2010
Nominalwerte					
Liquidität	0,0	25,0	6,0	22,5	26,0
Hypotheken/Darlehen	0,0	8,0	3,0	1,3	1,5
Obligationen Schweizer Franken	8,0	25,0	18,0	18,8	14,8
Obligationen Fremdwährungen	4,0	20,0	13,0	9,0	6,3
Total			40,0	51,7	48,6
Sachwerte					
Aktien Schweiz	8,0	20,0	14,0	13,7	15,9
Aktien Welt	8,0	24,0	16,0	14,6	15,6
Private Equity	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
Hedge Funds	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0
Commodities	0,0	10,0	5,0	2,3	2,0
Immobilien	15,0	30,0	¹⁾ 25,0	17,7	17,7
Total			60,0	48,3	51,4
Total Nominalwerte/Sachwerte			100,0	100,0	100,0
Fremdwährungsanteil	18,0	62,0	37,0	29,5	30,1

1) Immobilien (direkt) 17 Prozent / Immobilien (indirekt) 8 Prozent

6.4 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Im Berichtsjahr wurden für den Handel mit Obligationen und Commodities teilweise Termingeschäfte getätigt. Am Bilanzstichtag waren folgende Geschäfte offen:

Anlagekategorie	Marktwert		Ökonomisches Exposure		Exposure BVV2		Kontrakte
	Mio. CHF	Anteil in Prozent	Mio. CHF	Anteil in Prozent	Mio. CHF	Anteil in Prozent	
Obligationen							
Schweizer Franken							
Termingeschäfte							
long	0.0	0,0	3.9	1,4	5.1	1,8	1
short	-	-	-	-	-	-	0
Total Derivate	0.0	0,0	3.9	1,4	5.1	1,8	1
physisch	278.7	100,0	278.7	98,6	278.7	98,2	0
Total	278.7	100,0	282.6	100,0	283.7	100,0	1
Commodities							
Termingeschäfte							
long	0.0	0,0	50.2	60,1	49.4	59,7	12
short	-	-	-	-	-	-	0
Total Derivate	0.0	0,0	50.2	60,1	49.4	59,7	12
physisch	33.3	100,0	33.3	39,9	33.3	40,3	0
Total	33.3	100,0	83.5	100,0	82.6	100,0	12

In der vorstehenden Vermögensstruktur wurden die Anrechnungswerte der Derivate sachgerecht in Gruppen zusammengefasst. Die Vermögensstruktur inklusive Exposures der derivativen Instrumente befand sich innerhalb der BVV2-Limiten und auch innerhalb der taktischen Bandbreiten der strategischen Vermögensstruktur.

6.5 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter securities lending

Im Berichtsjahr wurden keine securities lending gewährt.

6.6 Erweiterung der Anlagemöglichkeiten gemäss Artikel 50, Absatz 4, BVV2

Im Bereich BVG-Anlagevorschriften gab es während des Jahres eine geringfügige Überschreitung der Begrenzung gemäss Art. 55e BVV2.

Aufgrund der gültigen Reglemente, insbesondere des Anlagereglements und der Risikofähigkeit, wurde von dieser Erweiterung der Anlagemöglichkeiten Gebrauch gemacht. Bei den Verantwortungsträgern ist das erforderliche Fachwissen vorhanden, und sie können die Risiken entsprechend einschätzen.

6.7 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlagen

6.7.1 Nettoerfolg flüssige Mittel und Festgeldanlagen	2011	2010
Zinsertrag Bank-/Postguthaben	853 021	957 723
Zinsertrag Fest-/Callgeldanlagen	33 423	176 277
Nettokursgewinne und -verluste aus Fremdwährungsumrechnung	- 6 995 495	- 25 743 371
	- 6 109 050	- 24 609 372

6.7.2 Nettoerfolg Obligationen	2011	2010
Zinsertrag	8 140 150	6 165 479
Gewinne und Verluste aus Derivaten	0	0
Realisierte Kursgewinne und -verluste	2 729 102	2 776 094
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	- 2 277 166	- 6 609 961
	8 592 086	2 331 612

6.7.3 Nettoerfolg Aktien	2011	2010
Dividendenertrag	8 939 341	9 535 777
Gewinne und Verluste aus Derivaten	0	0
Realisierte Kursgewinne und -verluste	- 121 738	- 8 386
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	- 44 937 828	14 860 109
	- 36 120 225	24 387 500

6.7.4 Nettoerfolg Commodities	2011	2010
Zinsertrag	0	0
Realisierte Kursgewinne und -verluste	- 2 169 367	4 888 905
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	0	0
	- 2 169 367	4 888 905

6.7.5 Nettoerfolg Private Equity	2011	2010
Ausschüttungen	1 349 558	207 133
Zinsertrag	0	0
Realisierte Kursgewinne und -verluste	0	-1 000
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	0	- 2 000 119
	1 349 558	- 1 793 986

6.7.6 Nettoerfolg Hypothekendarlehen	2011	2010
Zinsertrag Hypothekendarlehen	505 564	597 888
Abschreibung von Hypothekarzinsforderungen	0	0
	505 564	597 888

Hypothekendarlehen werden an Versicherte der Vorsorgestiftung VSAO, Mitglieder des VSAO sowie ihnen nahe stehende Personen gewährt. Die maximale Belehnung beträgt 75 Prozent des Verkehrswertes der Liegenschaft, davon bis 65 Prozent als erste Hypothek und zehn Prozent als zweite Hypothek. Die Zinssätze werden periodisch vom Ausschuss für Anlagefragen festgesetzt.

6.7.7 Nettoerfolg Immobilien und Sachanlagen	2011	2010
Immobilienenertrag aus Mieten	5 774 003	5 693 682
Immobilienaufwand	- 1 123 371	- 1 062 343
Auflösung Wertberichtigung auf Immobilien	0	1 123 794
Auflösung Wertberichtigung auf Miteigentumsanteilen	0	649 347
Bildung Wertberichtigung auf Immobilien	0	- 25 000
Bildung Wertberichtigung auf Miteigentumsanteilen	0	0
Zinsertrag	2 215 851	2 229 054
Realisierte Kursgewinne und -verluste	83 419	519 316
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	1 177 028	3 156 958
Abschreibungen auf Sachanlagen	- 40 138	- 51 296
	8 086 792	12 233 511

6.7.8 Nettoerfolg übrige Zinsen und Spesen	2011	2010
Flüssige Mittel und Festgeldanlagen	- 250 554	- 263 803
Obligationen	- 35 181	- 25 099
Aktien	- 49 205	- 104 748
Commodities	- 24 912	- 32 299
Private Equity	0	0
Immobilien und Sachanlagen	- 632	- 1 910
	- 360 484	- 427 859

6.7.9 Nettoerfolg Verwaltungsaufwand Vermögensanlage	2011	2010
Verwaltungsaufwand	- 400 000	- 400 000
Umsatzabgabe auf Wertschriften	- 44 150	- 71 785
Administrations-, Depot- und Custodygebühren	- 238 742	- 236 690
EDV-Lizenzen und Wartungskosten	- 50 375	- 43 746
	- 733 267	- 752 221

6.7.10 Performance der Vermögensanlage in Prozent	2011	2010
Liquidität	- 0,38	- 2,16
Obligationen Schweizer Franken	1,86	2,31
Obligationen Fremdwährungen	1,40	- 8,15
Aktien Schweiz Blue Chips	- 4,72	1,17
Aktien Schweiz Nebenwerte	- 17,57	19,56
Aktien Ausland Blue Chips	- 3,06	- 4,43
Aktien Ausland Nebenwerte	- 7,17	3,06
Private Equity	0,00	0,00
Commodities	- 10,24	19,21
Hedge Funds	0,00	0,00
BVG 1 / CSA Mixta	- 1,29	3,52
Immobilienfonds und Beteiligungen	5,08	8,90
Immobilien	4,40	5,57
Hypotheken/Darlehen	3,22	3,29
Performance auf dem Gesamtvermögen	- 1,64	2,47

Performanceberechnung

Die Performance wird mit einem internen System der Credit Suisse Asset Management berechnet. Die monatlichen Renditen werden mit der TWR Modified Dietz Methode berechnet, was der Marktkonvention entspricht. Die zeitgewichtete Rendite wird berechnet, indem die Monatsrenditen multiplikativ verknüpft werden.

7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Forderungen	2011	2010
Kontokorrente Immobilienbewirtschaftung	1 885 891	657 467
Diverse Debitoren	145 770	168 255
Verrechnungssteuer	1 446 031	1 696 869
	3 477 692	2 522 591

7.2 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2011	2010
Transitorische Aktiven	7 204	43 875
Marchzinsen	3 906 246	3 008 765
	3 913 450	3 052 640

7.3 Verbindlichkeiten	2011	2010
Kreditoren	371 017	1 060 384
Kontokorrent Sicherheitsfonds	710 000	800 000
Pendente Dienst- und -austritte	209 874	551 494
	1 290 891	2 411 878

7.4 Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2011	2010
Transitorische Passiven	53 365	46 364
Rückstellung für nicht reglementarische Leistungen	52 151	60 315
	105 516	106 679

7.5 Arbeitgeberbeitragsreserven	2011	2010
Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht	69 000	0
Arbeitgeberbeitragsreserven mit Verwendungsverzicht	0	0
	69 000	0

7.6 Nicht technische Rückstellungen	2011	2010
Rückstellung für erhöhte Verzinsung	0	0
	0	0

7.7 Übrige Erträge	2011	2010
Bezugsprovision Quellensteuer	21 389	16 698
Dienstleistungen für Dritte	33 500	0
Übriger Ertrag	162 786	163 393
	217 675	180 091

7.8 Verwaltungsaufwand (inklusive Vermögensverwaltung)	2011	2010
Personalaufwand	2 054 236	1 974 543
Sachaufwand	395 042	377 728
Aufsichtsbehörde	10 630	0
Versicherungsexperte	41 369	65 491
Anlagecontrolling/Revisionskosten	35 640	31 204
Abklärungskosten Leistungsfälle	99 704	81 181
Übriger Verwaltungsaufwand	252 626	246 593
	2 889 247	2 776 739

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen derzeit keine unerledigten Auflagen der Aufsichtsbehörde.

8.1 Retrozessionen

Es werden grundsätzlich keine externen Vermögensverwaltungsmandate vergeben. Die Vermögensanlagen werden ausschliesslich durch den Inhouse-Asset-Manager direkt getätigt. Für die Investition «Man Investment» wurden Retrozessionen in der Höhe von 118 336 Schweizer Franken vereinnahmt.

9. Weitere Informationen zur finanziellen Lage

9.1 Unterdeckung/Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Artikel 44 BVV 2)

Der Deckungsgrad beträgt per 31. Dezember 2011 98,5 Prozent. Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 16. November 2011 entsprechende Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung getroffen.

9.2 Teilliquidationen

Im Berichtsjahr wurden keine Teilliquidationen vorgenommen.

9.3 Verpfändung von Aktiven (securities lending)

Zur Sicherstellung der Margendeckung im Handel mit Derivaten wurde ein Depot bei der Credit Suisse AG, Zürich, bis zu einem Wert von 21,2 Millionen Schweizer Franken verpfändet.

9.4 Laufende Rechtsverfahren

Per Ende 2011 sind in drei Leistungsfällen Rechtsverfahren hängig.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine besonderen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Beilage 1 / Angeschlossene Arbeitgeber

Liste der bei der Vorsorgestiftung VSAO angeschlossenen Spitäler, Praxen und Institutionen
Stand 1. Januar 2012

Aargau	Plan-Nr.	Firma-Nr.
aarReha Schinznach, Schinznach Bad	30	281
ASANA Gruppe AG, Spital Leuggern, Leuggern	154	289
ASANA Gruppe AG, Spital Menziken, Menziken	185	291
Gesundheitszentrum Fricktal AG, Rheinfelden	154	284
Hirslanden Klinik Aarau, Aarau	200	986
Kantonsspital Aarau AG, Aarau	153	276
Kantonsspital Baden AG, Baden	153	277
Klinik Barmelweid AG, Barmelweid	157	283
Klinik Schützen, Rheinfelden	40	628
Kreisspital für das Freiamt, Muri AG	154	279
Praxis Dr. Hlobil, Zofingen	40	972
Praxis Dr. Hornung, Safenwil	30	920
Praxis Dr. Simonett Ch., Frick	40	810
Praxis Dr. Simonett M., Frick	40	757
Praxis Dr. Strub, Magden	50	833
Praxis Dr. Waldvogel, Erlinsbach	40	928
Praxis Dr. Wyss, Wohlen	40	761
Psychiatrische Dienste Aargau AG, Brugg AG	153	278
Reha Rheinfelden, Rheinfelden	154	286
RehaClinic, Bad Zurzach	159	288
Rehaklinik, Bellikon	189	294
Spital Zofingen AG, Zofingen	204	280

Appenzell Ausserrhoden	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Hirslanden, Klinik Am Rosenberg AG, Heiden	200	416
Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, Psychiatrisches Zentrum, Herisau	150	274
Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, Spital Heiden, Heiden	150	615
Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, Spital Herisau, Herisau	150	271

Basel-Landschaft	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Hirslanden, Klinik Birshof, Münchenstein	200	899
Hospiz im Park, Arlesheim	40	1029
Ita Wegman Klinik AG, Arlesheim	30	264
Kantonale Psychiatrische Dienste Basel Landschaft, Liestal	190	263
Kantonsspital Bruderholz, Bruderholz	190	261
Kantonsspital Laufen, Laufen	190	266
Kantonsspital Liestal, Liestal	190	262
Praxis Dr. Häfliger AG, Binningen	40	901
Praxis Dr. Keller, Pratteln	50	1043
Praxis Dr. Schnell, Röschenz	50	1025
Praxis Dr. Thurthaler, Reinach BL	40	807
Praxis Dr. Vogt, Liestal	40	888
Praxis Dr. Weber, Aesch BL	40	864
Praxisklinik Rennbahn AG, Muttenz	40	265
Vista-Klinik, Binningen	40	456

Basel-Stadt	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Adullam-Stiftung, Basel	40	834
Bethesda-Spital, Basel	148	255
Bürgerspital Basel, Basel	194	249
Crossklinik AG, Basel	40	783
Erwin Braun Stiftung, Basel	30	970
Felix Platter-Spital, Basel	155	246
Gesundheitsdepartement Kanton Basel-Stadt, Basel	155	243
Interserve, Riehen	40	981
MECONEX, Basel	171	506
MEDGATE AG, Basel	194	722
Praxis Dr. Brüderlin, Basel	40	792
Praxis Dr. Keller, Basel	40	925
REHAB Basel AG, Basel	194	510
Schmerzklinik Kirschgarten, Basel	30	802
St. Claraspital AG, Basel	144	248
Universitäre Psychiatrische Kliniken UPK, Basel	155	244
Universitäts-Kinderspital beider Basel UKBB, Basel	194	602
Universitätsspital Basel, Basel	155	241
Verein pädagogisch-therapeutischer Institutionen für weibliche Jugendliche Basel, Basel	30	835
Zentrum für Suchtmedizin, Basel	40	260

Bern	Plan-Nr.	Firma-Nr.
ARUD-Biel, Biel	109	185
Ärzte-Pool Brunnhof, Bern	30	775
Berner REHA Zentrum Heiligenschwendi, Heiligenschwendi	109	659
City Notfall AG, Bern	30	908
Gesundheitszentrum Schönberg Gunten AG, Gunten	40	805
Gynécologie Suisse, Bern	30	959
Hirslanden, Klinik Beau-Site, Bern (inklusive Klinik Permanence)	200	991
Hirslanden, Salem-Spital, Bern	200	858
Hôpital du Jura bernois SA, Moutier	169	172
Inselspital, Bern	127	188
Kardiologische Praxis Dres. med. Chételat + Hagmann, Bern	40	742
Kinderarztpraxis Dr. Scherler, Langenthal	50	795
Klinik Bethesda, Tschugg	40	204
Klinik Linde AG, Biel	40	209
Klinik SGM, Langenthal	40	207
Klinik Südhang, Kirchlindach	40	976
Klinik Wysshölzli, Herzogenbuchsee	40	525
Localmed Aare AG, Thun	30	1023
MEDAS Interlaken Unterseen GmbH, Interlaken	40	906
mediX bern AG, Bern	30	946
Neurorehabilitation Z.E.N., Biel	40	812
Praxis Bubenberg AG, Bern	30	819
Praxis Dr. Burke, Thun	50	904
Praxis Dr. Hefti, Langenthal	40	993
Praxis Dr. Henzi, Bern	40	913
Praxis Dr. Isenschmid, Aarwangen	50	897

Bern	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Praxis Dr. Keller, Gümliigen	40	851
Praxis Dr. Koch, Biel	50	966
Praxis Dr. Nidecker, Erlach	50	705
Praxis Dr. Rentsch / Müller, Grindelwald	50	700
Praxis Dr. von Weissenfluh, Bolligen	40	1011
Praxis für Rheumaerkrankungen, Bern	50	1038
Praxis Schultheissenstrasse, Huttwil	40	1022
Privatklinik Reichenbach, Meiringen	30	433
Privatklinik Wyss AG, Münchenbuchsee	193	189
Psychiatrische Klinik Bellelay, Bellelay	127	417
Psychiatrische Universitätsklinik Bern, Bern	127	417
PZM Psychiatriezentrum Münsingen, Münsingen	127	417
Radio-Onkologiezentrum Biel, Biel	40	881
Regionalspital Emmental AG, Standort Burgdorf, Burgdorf	109	169
Rehaklinik Hasliberg AG, Hasliberg Hohfluh	30	933
Schweiz. Gesellschaft für Anästhesiologie und Reanimation, Bern	40	1015
Sonnenhof AG, Bern	109	177
Spital Netz Bern AG, Bern	117	1017
Spital Netz Bern AG, Spital Aarberg, Aarberg	109	192
Spital Netz Bern AG, Spital Münsingen, Münsingen	118	176
Spital Netz Bern AG, Spital Riggisberg, Riggisberg	117	198
Spital Netz Bern AG, Spital Tiefenau, Bern	117	190
Spital Netz Bern AG, Spital Ziegler, Bern	117	175
Spital STS AG, Thun	109	167
spitäler fmi ag, Spital Frutigen, Frutigen	109	194
spitäler fmi ag, Spital Interlaken, Unterseen	109	168
Spitalzentrum Biel AG, Biel	109	180
SRO Spital Region Oberaargau AG, Langenthal	109	166
Stiftung WHM, Bern	188	631
swissmedic, Bern	40	203
Universität Bern, Bern	127	417
Universität Bern, Drittkredite, Bern	127	417

Freiburg	Plan-Nr.	Firma-Nr.
CORALISA SA, Centre de Santé la Corbière, Freiburg	142	229

Glarus	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Kantonsspital Glarus, Glarus	135	221

Graubünden	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Bündner Partnerschaft Haiti, Sagogn	30	909
Kantonsspital Graubünden, Chur	167	329
Kloster Disentis, Disentis	30	1014
Ospidal Val Müstair, Sta. Maria Val Müstair	40	657
Praxis Dr. Bergamin, Valbella	50	997
Praxis Dr. Campell-Dietrich, Chur	40	1045
Praxis Dr. Egger, Klosters	50	686
Praxis Dr. Huber, Cazis	40	871
Praxis Dr. Mannhart, Churwalden	40	809
Regionalspital Prättigau, Schiers	167	338
Regionalspital Surselva, Ilanz	202	328
Spital Davos, Davos Platz	40	539

Graubünden	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Spital Oberengadin, Samedan	167	330
Stiftung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Chur	167	336
VSAO Sektion Graubünden, Ruschein	50	1000
Zürcher Höhenklinik Davos, Davos Clavadel	100	335

Jura	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Hôpital du Jura, Delémont	203	886

Luzern	Plan-Nr.	Firma-Nr.
AAO AG, Sursee	40	437
forMed AG, Meggen	50	1034
Hirslanden Klinik St. Anna, Luzern	200	1042
Luzerner Kantonsspital Sursee, Sursee	129	213
Luzerner Kantonsspital Wolhusen, Wolhusen	129	214
Luzerner Kantonsspital, Luzern	129	212
Luzerner Psychiatrie, St. Urban	129	215
Medical Imaging AG, Luzern	30	931
Patienten-Heimversorgung, Luzern	40	917
Permanence Medical Center, Luzern	50	806
Praxis Dr. Estermann, Schötz/Dorfchärn	50	515
Schweizer Paraplegiker-Zentrum, Nottwil	131	217
SolidarMed, Luzern	130	216

Neuenburg	Plan-Nr.	Firma-Nr.
CNP, Marin-Epagnier	40	998
Fondation ADMED, Cernier	40	455
Hôpital de la Providence, Neuchâtel	40	391
Hôpital neuchâtelois, Fontaines	205	960

Nidwalden	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Kantonsspital Nidwalden, Stans	138	224
Praxis Dr. Sulser, Stans	50	1037

Obwalden	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Kantonsspital Obwalden, Sarnen	137	223
Tageschirurgie AG, Sachseln	40	973

Schaffhausen	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Hirslanden, Klinik Belair, Schaffhausen	200	988
Spitäler Schaffhausen, Schaffhausen	149	268

Schwyz	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Aeskulap-Klinik, Brunnen	134	801
KJPD Schwyz, Goldau	139	767
Sozialpsychiatrischer Dienst des Kantons Schwyz, Goldau	139	645
Spital Einsiedeln, Einsiedeln	134	891
Spital Lachen AG, Lachen	134	219
Spital Schwyz, Schwyz	134	220

Solothurn	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Praxis Dr. Kurt, Solothurn	40	882
Praxis Dr. Niederer, Olten	40	1036
RODIAG Diagnostic Centers, Olten	40	549
Solothurner Spitäler AG, Solothurn	143	903

St. Gallen	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Bürgerspital St. Gallen, St. Gallen	162	319
Forschungsstelle für Umweltbeobachtung, Rapperswil SG	187	503
Infomed Verlags-AG, Wil	40	206
Kantonale Laboratorien St. Gallen, St. Gallen	162	303
Kantonsspital St. Gallen, St. Gallen	162	302
Klinik Valens, Valens	163	312
Lungenliga St. Gallen, St. Gallen	30	900
Ostschweizer Kinderspital St. Gallen, St. Gallen	198	317
Praxis Dr. Abraham, Wattwil	40	954
Praxis Dr. C. + R. Laetsch, Bad Ragaz	50	1001
Praxis Dr. Kägi, Lichtensteig	40	979
Praxis Dr. Wiedersheim, St. Gallen	30	930
Psychiatrische Dienste - Sektor Nord, Wil	162	310
Psychiatrische Dienste - Sektor Süd, Pfäfers	162	309
Rosenklinik am See AG, Rapperswil	40	1016
Spital Altstätten, Altstätten (Region Rheintal Werdenberg Sarganserland)	162	308
Spital Grabs, Grabs (Region Rheintal Werdenberg Sarganserland)	162	305
Spital Uznach, Uznach (Region Linth)	162	304
Spital Walenstadt, Walenstadt (Region Rheintal Werdenberg Sarganserland)	162	311
Spital Wattwil, Wattwil (Region Fürstenland Toggenburg)	162	313
Spital Wil, Wil (Region Fürstenland Toggenburg)	162	316
Stiftung Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienste, St. Gallen	197	320
SVA St. Gallen, St. Gallen	30	852

Thurgau	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Clienia Littenheid AG, Littenheid	40	325
Forensisches Institut Ostschweiz AG, Frauenfeld	40	1021
HELIOS Klinik Zihlschlacht, Zihlschlacht	40	504
Klinik Schloss Mammern, Mammern	40	524
Praxis Dr. Böhm, Frauenfeld	40	831
Praxis Dr. Bucher, Frauenfeld	40	670
Praxis Dr. Gugg, Frauenfeld	40	748
Praxis Dr. Nadig, Amriswil	40	1019
Praxis im Klosterhof, Kreuzlingen	40	962
Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Frauenfeld	165	322
Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen, Münsterlingen	165	323
Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental, Diessenhofen	165	533
Spital Thurgau AG, Psychiatrische Klinik Münsterlingen, Münsterlingen	165	324

Uri	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Kantonsspital Uri, Altdorf	132	218

Waadt	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Administration des Hospices cantonaux, Lausanne	170	530
Centre Hospitalier Universitaire Vaudois, Lausanne	170	354
Centre Hospitalier Yverdon Chamblon, Chamblon	169	364
Centre Pluridisciplinaire d'Oncologie, Lausanne	195	377
Clinique Bois-Cerf SA, Lausanne	200	990
Département universitaire de médecine & santé communautaire, Lausanne	170	344
EHC-Hôpital de Morges, Morges	169	360
Fondation CRS, Epalinges	40	658
Fondation de Nant, Corsier-sur-Vevey	169	363
Groupement Hospitalier de l'Ouest Lémanique SA GHOL, Nyon	169	373
Hôpital de Lavaux, Cully	169	462
Hôpital du Chablais, Aigle	169	370
Hôpital du Pays-d'Enhaut, Château-d'Oex	169	365
Hôpital Intercantonal de la Broye, Payerne	169	361
Hôpital Ophtalmique Jules Gonin, Lausanne	172	359
Hôpital Riviera, Vevey	169	358
Institut Universitaire Romand de Santé au Travail, Lausanne	195	357
Institution de Lavigny, Lavigny	169	362
Policlinique Médicale Universitaire, Lausanne	195	355
Secteur psychiatrique Centre, Prilly	170	348
Secteur psychiatrique Nord, Yverdon	170	352
Secteur psychiatrique Ouest, Prangins	170	349

Wallis	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Air-Glacières SA, Sion	40	943
Berner Klinik Montana, Montana-Veremala	199	383
Luzerner Höhenklinik, Montana	129	381
Policlinique de Verbier SA, Verbier	50	644
RZL Rehabilitationszentrum Leukerbad AG, Leukerbad	174	382
SUVA Clinique romande de réadaptation, Sion	189	673

Zürich	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Airport Medical Center, Zürich-Flughafen	40	523
Anstellungen aus Treuhand, Zürich	101	841
Arbeitsgruppe Unfallmechanik, Zürich	40	911
ARUD Zürich, Zürich	50	165
Forel Klinik, Ellikon an der Thur	30	155
Gruppenpraxis Stadtrain, Winterthur	50	1041
GZO AG Spital Wetzikon, Wetzikon	100	125
Hinderer Holding AG, Oetwil am See	104	140
Hirslanden, Klinik Hirslanden AG, Zürich	200	436
Hirslanden, Klinik im Park, Zürich	200	985
ipw Integrierte Psychiatrie Winterthur, Winterthur	102	731
Kantonsspital Winterthur, Winterthur	102	84
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst des Kantons Zürich, Zürich	102	90
Kinderspital Zürich, Zürich	100	120
Klinik Susenberg, Zürich	40	569
Lungenzentrum Hirslanden, Zürich	30	890
MediX Gruppenpraxis AG, Zürich	171	872
mediX zürich AG, Zürich	171	811
Molecular Partners AG, Zürich-Schlieren	30	867
Mondial Service Switzerland AG, Zürich	40	716
NICER, Zürich	40	999
Paracelsus-Spital, Richterswil	105	141
Pflegezentren der Stadt Zürich, Zürich	107	1040
Praxis Dr. Amstein, Zürich	40	1013
Praxis Dr. Ben-Shmuel, Zürich	50	672
Praxis Dr. Cotar, Zürich	50	939
Praxis Dr. Jaenicke, Zürich	50	961
Praxis Dr. Küng, Zürich	50	671
Praxis Dr. Sorg, Wallisellen	30	887
Praxis Prof. Dr. Haug, Winterthur	40	1031
Psychiatrische Universitätsklinik, Zürich	102	86
REGA Schweizerische Rettungsflugwacht, Zürich	192	156
Sanatorium Kilchberg AG, Kilchberg	103	139
Schulthess Klinik, Zürich	100	124
Schweizerisches Epilepsie-Zentrum, Zürich	100	123
Schweizerisches Toxikologisches Informationszentrum, Zürich	30	500

Zürich	Plan-Nr.	Firma-Nr.
See-Spital, Horgen	100	112
Seismo Verlag AG, Zürich	30	427
Spital Affoltern, Affoltern am Albis	100	119
Spital Bülach, Bülach	100	111
Spital Limmattal, Schlieren	100	153
Spital Männedorf, Männedorf	100	122
Spital Uster, Uster	100	116
Spital Zollikerberg, Zollikerberg	100	114
Städtische Gesundheitsdienste, Zürich	107	1039
Stadtspital Triemli, Zürich	107	146
Stadtspital Waid, Zürich	107	145
Stiftung SOMOSA, Winterthur	40	452
Universität Zürich, Zürich	101	927
Universitätsklinik Balgrist, Zürich	100	121
Universitätsspital Zürich, Zürich	102	85
Verein für medizinische Qualitätskontrolle, Zürich	30	729
Veterinary Anaesthesia Service, Winterthur	30	949
VSAO Sektion Zürich, Uster	30	877
Zürcher Höhenklinik Wald, Faltigberg-Wald	100	127



Tel. 031 327 17 62
Fax 031 327 17 08
www.bdo.ch

BDO AG
Hodlerstrasse 5
3001 Bern

Bericht der Kontrollstelle

an den Stiftungsrat der

Vorsorgestiftung VSAO, Bern

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Vorsorgeeinrichtung VSAO für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Die Jahresrechnung weist eine Unterdeckung von CHF 22'375'282 und einen Deckungsgrad von 98.5 % aus. Die vom Stiftungsrat unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge eigenverantwortlich erarbeiteten Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung, zur Vermögensanlage und zur Information der Destinatäre sind im Anhang der Jahresrechnung dargestellt. Aufgrund von Art. 35a Abs. 2 BVV 2 müssen wir in unserem Bericht festhalten, ob die Anlagen mit der Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung in Unterdeckung in Einklang stehen. Gemäss unserer Beurteilung halten wir fest, dass

- der Stiftungsrat seine Führungsaufgabe in der Auswahl einer der gegebenen Risikofähigkeit angemessenen Anlagestrategie, wie im Anhang der Jahresrechnung unter 6 und 9 erläutert, aktiv, lagegerecht und nachvollziehbar wahrnimmt;
- der Stiftungsrat bei der Durchführung der Vermögensanlage die gesetzlichen Vorschriften beachtet und insbesondere die Risikofähigkeit unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven nach Massgabe der tatsächlichen finanziellen Lage sowie der Struktur und zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes ermittelt hat;
- die Anlagen beim Arbeitgeber den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vermögensanlage unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen mit den Vorschriften von Art. 49a und 50 BVV 2 in Einklang steht;
- die Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung vom Stiftungsrat unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge beschlossen, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und des Massnahmenkonzeptes umgesetzt sowie die Informationspflichten eingehalten wurden;
- der Stiftungsrat die Wirksamkeit der Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung bisher überwacht hat. Der Stiftungsrat hat uns zudem bestätigt, dass er die Überwachung fortsetzen und bei veränderter Situation die Massnahmen anpassen wird.

Wir halten fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckung und die Risikofähigkeit bezüglich

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

Beilage 2 / Bericht der Kontrollstelle

der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. Entwicklungen auf den Anlagenmärkten und beim Arbeitgeber.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 4. Mai 2012

BDO AG



Thomas Stutz

Zugelassener Revisionsexperte



Jakob Burkhard

Zugelassener Revisor

Beilagen
Jahresrechnung